

***Ansprache des Landesvorsitzenden zum Weltbehindertentag 2023
Liebe Vereinsmitglieder und Freunde! Sehr geehrte Gäste und Künstler,
Herzlich willkommen!***

Der 3. Dez., ist Weltbehindertentag und anlässlich dieses Tages finden sich überall auf der Welt Menschen zusammen, die auf die Diskriminierung und Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen in den Gesellschaften aufmerksam machen. Heute feiern wir am 9. Dez.

Unter dem Motto: Für Selbstbestimmung und Würde!

unseren Ehrentag festlich und wollen uns bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für die Unterstützung bedanken, sowie Kraft und Zuversicht für die Herausforderungen im Jahr 2024, gewinnen. Die treuen Mitstreiterinnen, Frau Rademacher und Frau Batke, die Behindertenbeauftragten des LK MSE und der Stadt Neubrandenburg begrüße ich sehr herzlich.

Ich freue mich, dass Sie heute nach Neubrandenburg gekommen sind und Grüße all jene, die heute die Barrieren nicht überwinden konnten.

Sich der eigenen Stärken bewusstwerden, Interessen artikulieren, Zukunftsvisionen entwickeln und deutlich sagen, wie wir unser Leben gestalten wollen, sind die Herausforderungen, denen wir uns alle **immer wieder** stellen müssen.

Als Impulsgeber dient uns hierbei seit 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention, ein Menschenrechtsdokument mit Wirkung für die gesamte Gesellschaft.

Denn „Niemand ist frey, der nicht über sich selbst Herr ist.“ Matthias Claudius

Leider gibt es immer noch viele Widerstände, Vorurteile und Ablehnung, eine Inklusive Gesellschaft aufzubauen. Trotz des inflationären Gebrauchs des Wortes „Inklusion“, gibt es in Politik und Gesellschaft immer noch ein traditionelles Verständnis von Fürsorge und Bevormundung.

Dass Politik und die Wohlfahrtslobby einen echten Paradigmenwechsel weg von der Fürsorge, hin zur selbstbestimmten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nicht mitmachen wollen, hat sich deutlich im Gesetzgebungsverfahren zum Bundesteilhabegesetz gezeigt. Wir waren von diesem massiven Widerstand überrascht, als es um die Stärkung der Selbstbestimmung durch ein modernes Bundesteilhabegeld ging.

Bei der Umverteilung von jährlich über 20 Milliarden € also bei der Änderung der Finanzströme, ambulant vor stationär, machte die Wohlfahrts-Lobby nicht mehr mit. Alle Aktivitäten und Mittel im Bund und Land sind darauf gerichtet deren Finanzierung bis heute abzusichern!

Am 29. und 30. August d.J. hat der - UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen - die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland überprüft. Der Ausschuss fordert von Deutschland vor allem mehr barrierefreien Wohnraum für Menschen mit Behinderung und die freie Wahl des Wohnortes. Außerdem: die Aufhebung des Mehrkostenvorbehalts bei den Leistungen zur sozialen Teilhabe, und insbesondere für Kinder mit Behinderung; ein umfassendes Konzept von Bund und Ländern für ein inklusives Bildungswesen sowie einen Aktionsplan für einen inklusiven Arbeitsmarkt.

Der Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen der Vereinten Nationen hat unmissverständlich klargestellt, dass Menschen mit Behinderung und

ihre Verbände auch in Deutschland eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Politik und der Angebote für behinderte Menschen spielen (sollen) und dafür müssen die Selbsthilfeverbände finanziell unterstützt werden, damit sie ihre Aufgaben als Träger öffentlicher Belange erfüllen können. Partizipation ohne finanzielle Ressourcen, alleine im Ehrenamt zu verordnen ist Behindertenfeindlich! Besonders kritisiert er, das Fehlen systematischer Mechanismen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, um die Übereinstimmung der Regelungen mit der UN-BRK sicherzustellen.

Die Verwirklichung der UN-BRK erfordert neben dem nationalen Aktionsplan der Landesregierung weitere staatliche und private Initiativen, weil sie alle Bereiche des politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Lebens anspricht und betrifft. Deshalb müssen zwingend Aktionspläne der Länder sowie der Kommunen aber auch von Verbänden, der Wirtschaft weitergeführt oder entwickelt werden.

Sehr geehrte Mitglieder und Gäste, in den abschließenden Bemerkungen drückt der UN-Fachausschuss seine große Besorgnis unter anderem darüber aus, dass eine vollständige Umsetzung von Inklusion im gesamten Bildungssystem fehlt und stattdessen Sonderschulen und -klassen sowie verschiedene Hindernisse vorherrschen, auf die Kinder mit Behinderungen und ihre Familien stoßen, wenn sie in Regelschulen eingeschult werden wollen.

Obwohl wir seit 14 Jahren eine inklusive Bildung und Beschulung einfordern, kommen wir nicht wirklich voran. In den abschließenden Bemerkungen drückt der UN-Fachausschuss seine große Besorgnis unter anderem darüber aus, dass eine vollständige Umsetzung von Inklusion im gesamten Bildungssystem fehlt und stattdessen Sonderschulen und -klassen sowie verschiedene Hindernisse vorherrschen, auf die Kinder mit Behinderungen und ihre Familien stoßen, wenn sie in deutsche Regelschulen eingeschult werden wollen.

Vielleicht haben Sie es auch gelesen, es gibt einen noch größeren PISA-Schock, als vor 23 Jahren. Die Leistungsprüfung 2022 in deutschen Schulen ist einfach nur niederschmetternd. Deutsche Schüler können mit 15 Jahren nicht richtig lesen (wahrscheinlich auch nicht schreiben) und rechnen und haben große Mängel in den Naturwissenschaften. Für dieses Bildungs-Desaster wird dann gern die Inklusion verantwortlich gemacht. Aber vielleicht ist es gerade umgekehrt, ohne Inklusion gibt es keine humanistische Bildung und Erziehung zu freiem Denken und Handeln sowie zur Selbstverantwortlichkeit. Wie Sie wissen, ist der Spanier Pablo Pineda der erste Lehrer mit Down-Syndrom in Europa. Da haben wir in MV auf allen Bildungsebenen und besonders im Bewusstseinswandel noch eine ganze Menge zu tun, bis wir gleichziehen und Menschen mit Handicaps, die gleichen Bildungschancen eröffnen werden.

Einige waren ja dabei, am 21. Oktober d.J. stellten wir fest, dass die Behindertenpolitik im Land MV immer noch mangelhaft ist!

Wir sehen in der zweiten Fortschreibung des Maßnahmeplans (von 2013) der Landesregierung noch immer keine wirksame Umsetzung der UN-BRK in MV.

Es bleibt wie bisher bei unverbindlichen Absichtserklärungen, es fehlen konkrete Maßnahmen, finanzielle Mittel und Zeitvorgaben. Mit der Neuauflage des Maßnahmeplans 2021 hat sich nach unserer Einschätzung daran grundsätzlich nichts geändert.

Im Gegensatz zum Referatsleiter, im Sozialministerium, sehen wir es nicht als einen Erfolg an, wenn im Projekt Teilhabe im Arbeitsleben, in den letzten 5 Jahren 28 Menschen mit Behinderungen, mit Hilfe des Budgets für Arbeit, aus der geschützten Werkstatt, in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden konnten. An dem eigentlichen Problem der 20.000 Werkstatt-Beschäftigten im Land, hier lebenslang, ohne Arbeitnehmerstatus festgehalten zu werden, hat sich nichts geändert.

Wie ein Inklusions-Projekt. für die Ausbildung von 5 Behinderten zu Bildungsfachkräften an der Hochschule Neubrandenburg zeigt, bei der die Hochschule zwar zur Durchführung des Ausbildungsprojektes 1,3 Millionen Euro vom Land erhalten hat, aber für die 5 Bildungsfachkräfte dann kein Geld mehr für eine Beschäftigung übrig ist. Sodass, Sie nach 3 Jahren Ausbildung, statt auf den 1. Arbeitsmarkt, wieder in die geschützte Werkstatt zurückkehren müssen.

Unter solchen Bedingungen, wechseln nicht einmal 1 Prozent der Werkstatt-Beschäftigten, in den 1. Arbeitsmarkt! Und so lange nicht ein wirksamer Kontrollmechanismus installiert wird, wird es immer so bleiben:

Einmal Werkstatt immer Werkstatt!

Wir fordern die Landesregierung auf nach Artikel 33 der UN-BRK, analog wie auf Bundesebene, einen staatlichen Kontrollmechanismus einzurichten und nicht wie bisher, die Koordinierung, den Focal Point und das Monitoring, alles beim Sozialministerium, im Referat IX 340 –Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Schwerbehindertenrecht, Soziales Entschädigungsrecht zu belassen. (Dann könne man sich nicht mehr alles wie bisher schönreden.)

Wir erwarten, dass unser Bundesland MV die Hinweise des UN-Fachausschusses berücksichtigen und endlich mehr Engagement bei der Transformation zu einer inklusiven Gesellschaft zeigen und die entsprechenden Mittel dafür bereitstellen wird.

Liebe Mitglieder und Freunde, sehr geehrte Gäste,

Ich freue mich schon auf die Begegnungen im nächsten Jahr, wenn Freunde wieder Freunde in den Orts- und Kreisverbände besuchen werden.

Vorher wünsche ich Ihnen allen einige schöne Feiertage und ein glückliches Neues Jahr und im Jahr 2024 ein Leben in Selbstbestimmung und Würde.

Denn „Niemand ist frey, der nicht über sich selbst Herr ist.“ Matthias Claudius

Peter Braun, Landesvorsitzender, am 9. Dez. 2023 es gilt das gesprochene Wort

Ehrungen zum Weltbehindertentag 2023

Unsere Mitglieder setzen sich seit der „Wende“ für ein Inklusives Gemeinwesen ein und positionieren sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie treten für eine Gesellschaft ein, in der man frei sein Lebensmodell wählen kann und die frei von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ist und jedem Menschen unabhängig von seiner Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder wegen seiner Behinderung oder wegen seines Alters gleiche Chancen einräumt.

Jeder Einzelne ist wichtig, wenn es um eine Gesellschaft geht, in der alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten sind sowie ohne Diskriminierung in Selbstbestimmung und Würde leben können. Die kommunale Einbindung und Ausstrahlung unserer Verbände auf den Lebensort sowie auf die gemeindliche Entwicklung war auch in diesem Jahr überall zu spüren.

Mit ganzer Kraft stehen Mitglieder, Angehörige und Freunde in den Orts- und Kreisverbänden für die Herstellung von Chancengleichheit ein und leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Beseitigung sozialer und kultureller Benachteiligungen. In Anerkennung des wertvollen Beitrages, den unsere Mitglieder zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt des Gemeinwesens leisten und geleistet haben, wollen wir heute engagierte Verbandsmitglieder und Unterstützer*innen ehren.

Mit Ideen und mit viel Lebensfreude organisieren und gestalten Sie die Vereinsarbeit und unterstützen die Aktionen des Landesverbandes. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Auf Vorschlag der Orts- und Kreisverbände und des Landesverbandes werden heute für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt.

BV Bützow e.V.

Günter Hänisch

BV Müritz e.V.

Doreen Teubner

Anita Zerbinski

Anje Köhler und Gerlinde Wagner

BV Ueckermünde e.V.

Stella Braun

Gerhard Seike

BV Neubrandenburg e.V.

Walburga Suhr

Hildegard Piontek

Michael Piontek

Landesverband

Anika Schmalenberg

Ehrung Vorschlag Behindertenverband Bützow e.V. Zum Weltbehindertentag schlagen wir

Herrn Günter Hänisch vor.

Im Mai 1990 wurde unser Behindertenverband Bützow e.V. von Angelika und Hans Beck gegründet.

Von Anfang an war unser Günter Hänisch mit dabei. Jahrelang war er im Vorstand unseres Vereins ehrenamtlich tätig.

Günter ist ein sehr rühriger Bürger unserer Stadt. Als Beispiel sei genannt seine Tätigkeit im Fremdenverkehrsverein, als auch seine Aktivitäten in der Miniaturstadt von Bützow.

Ganz besonders sei aber sein Engagement im Behindertenverband.

Mit seinen 96 Jahren backt er Kuchen für uns und beim jährlichen Grillfest ist er unser unumstrittener Grillmeister.

Für uns wäre es eine Ehre Günter Hänisch für 33 Jahre aktives Einbringen in unseren Verein anlässlich des Weltbehindertentages zu Ehren

Hannelore Kömmler, Vorsitzende des BV Bützow e.V.



Foto: Susanne Bude Ehrung von Günter Hainisch

BV Müritz e.V.

Auszeichnungsvorschläge anlässlich des Weltbehindertentages 2023

Doreen Teubner

Frau Teubner ist seit 10 Jahren Mitglied im Behindertenverband Müritz e.V. Neben ihrer Berufstätigkeit im Mediclin Krankenhaus in Waren unterstützt sie aktiv das Team zur Vorbereitung der wöchentlichen Mitgliedertreffs. Ehrenamtlich unterstützt sie auch den Vorstand bei der Bewältigung der Büroarbeit. Doreen ist aktiv im Kreativ-Team und erlernte den Umgang mit den digitalen Medien und schreibt jetzt mit Begeisterung Berichte über ihre Teilnahme an kulturellen und sportlichen Höhepunkte des Behindertenverbandes.

Mit ihrem offenen und vielseitig interessierten Auftreten motiviert sie auch andere Mitglieder, sich aktiv in das Verbandsleben einzubringen.

Anita Zerbinski

Frau Zerbinski ist seit 2017 Mitglied im Behindertenverband Müritz e.V. Sehr zuverlässig erfüllt sie übernommene Aufgaben zur Absicherung der regelmäßigen Mitgliedertreffen und zur Entlastung des Vorstandes.

Verantwortungsvoll ist sie für ein Mitglied ehrenamtlich als Betreuerin tätig und unterstützt seit vielen Jahren auch im ländlichen Raum, sie wohnt in Klocksín, Bedürftige und junge Familien.

Antje Kähler und Gerlinde Wagner

Frau Kähler hat maßgeblichen Anteil daran, dass Frau Wagner ein geachtetes Mitglied unseres Behindertenverbandes Müritz werden konnte.

Als Assistentin/Begleiterin sorgt sie dafür, dass Frau Wagner ein selbstbestimmtes Leben führen und an vielen Aktivitäten teilnehmen kann. Dank ihres Engagements ist es Frau Wagner u.a. auch möglich, an Urlaubsfahrten, Kaffeefahrten und Festen zusammen mit unseren Mitgliedern teilzunehmen.

Besonders würdigen möchten wir Frau Wagners Teilnahme an der 1. Ausstellung mit künstlerischen Exponaten von Menschen mit Behinderung in der Nationalen Kunstgalerie der Stadt Poltava. Gemeinsam mit 5 weiteren Mitgliedern unseres BV wurden dort ihre filigran gearbeiteten Karten in Fadengrafik gezeigt



Foto: Hanni Rossek geehrt wurden Doreen Teubner, Anita Zerbinski, Antje Köhler und Gerlinde Wagner, rechts daneben Hanni Rossek, Vors. des BV Müritz e.V.



Foto: S. Budde Frau Schmalenberg wird durch Herrn Braun für ihr vielfältiges Engagement im NBBV e.V., im LK MSE als Behindertenbeiratsvorsitzende, in der EUTB, im Büro des Landesverbandes, geehrt.

Weltbehindertentag 09.12.2023

Der Behindertenverband Ueckermünde e.V. schlägt **Stella Braun** (30) für ihre selbstlose und wertvolle Tätigkeit im Verein zur Ehrung anlässlich des Weltbehindertentages vor.



Foto: Susanne Budde

Stella Braun arbeitet seit Juli 2022 als persönliche Assistentin bei Marlen Deutsch. Marlen organisiert trotz ihrer körperlichen Einschränkungen seit über 30 Jahren einen großen Teil unseres Vereinslebens. Diese Arbeit wäre ihr ohne persönliche Assistentin nicht möglich.

Neben der Hilfe, die **Stella Braun** für Marlen leistet, unterstützt sie auch gern das gesellige Vereinsleben bei den gemeinsamen Zusammenkünften.

Stella Braun bereichert unser Vereinsleben durch persönliches Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen. Bei den Frühlings- Sommer- Herbst- und Weihnachtsfesten, sowie den Besuchen von Konzerten in der Region oder darüber hinaus, spürt man ihre Freude am Helfen und Sie findet stets für Jeden freundliche Worte.

In ihrer Freizeit kümmert sie sich um ihre beiden Hunde, dem Dackel Peppi und der American Pit Bull-Hündin Ursel.

Jeder Einzelne ist wichtig, wenn es darum geht, sozialen Zusammenhalt zu leben. Ebenso wichtig ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Handicap zu verbessern und ihnen ein Leben in Selbstbestimmung und Würde zu ermöglichen.

Deshalb möchten wir Stella „Danke“ sagen, und ihr damit zeigen, wie sehr der Wert ihrer ehrenamtlichen Arbeit von uns geschätzt wird.

Wir wünschen ihr viel Gesundheit und Kraft, damit sie sich mit ihrem wertvollen Einsatz im Behindertenverband und zum allgemeinen Wohl noch lange einbringen kann.

Mach weiter so!!!

Marlen Deutsch

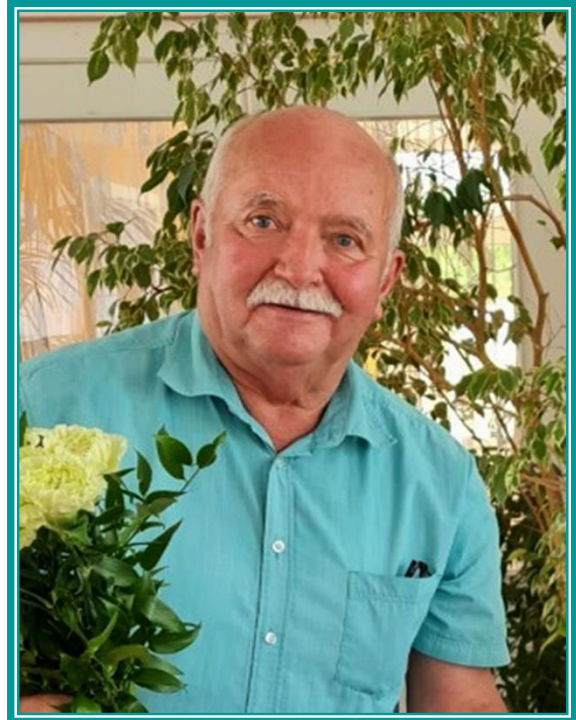
Weltbehindertentag 09.12.2023



Foto: K. Köster musikalisch begleitet wurde unsere Festveranstaltung durch die Irmer-Kinder

Gerhard Seike (76)

Seit Beginn der 90er Jahre engagiert **Gerhard Seike** sich bereits im Behindertenverband Ueckermünde. Zu uns gefunden hat er durch eigenes familiäres Schicksal, da eine seiner Töchter mit einer körperlichen Behinderung belastet ist. Inzwischen selbst von mehreren Handikaps betroffen, steht er uns mehr denn je zur Seite. Im August 2021 wurde **Gerhard Seike** Mitglied des Vorstands und übernahm die Aufgabe des Stellvertretenden Vorsitzenden.



Darüber hinaus ist er seit Mai 2019 Bürgermeister der Gemeinde Meiersberg im Uecker-Randow-Kreis, sowie Amtsvorsteher im „Amt Am Stettiner Haff“.

Ganz selbstlos stellt er zu Vereinsveranstaltungen sein Auto für die Fahrten zur Verfügung und ist dabei auch immer der Kraftfahrer. Der Abbau baulicher Barrieren gehört mit zu den wichtigsten Zielen unseres Vereins. Auch hier versucht **Gerhard Seike** über seine Kontakte mit anderen Behörden Einfluss zu nehmen umso in unserer Region die Lebensqualität von Menschen mit Handicap zu verbessern.

Jeder Einzelne ist wichtig, wenn es darum geht, sozialen Zusammenhalt zu leben.

In Anerkennung all seiner wertvollen Beiträge, die er für die Menschen im Verein, sowie zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt der Gemeinschaften geleistet hat, möchten wir den heutigen Tag zum Anlass nehmen, **Gerhard Seike** die besten Grüße und den herzlichsten Dank auszusprechen.

Marlen Deutsch



Foto: Susanne Budde Ehrung von Gerhard Seike



Foto: K. Köster Die Stargarder verfolgen die musikalischen Darbietungen



Foto: S. Budde

Die Irmer-Fammiele
Musizieren

Bild: unten:
Frau und Herr Piontek
werden für ihren
Einsatz im NBBV e.V.
geehrt.





Foto: S. Budde Frau Suhr aus dem NBBV e.V. wird für die umsichtige Planung der Kultur- und Vereinsarbeit geehrt .Fotos unten K. Köster





Bild: Hanni Rossek Herr Braun gratuliert seinem stellv. Vors. zum Geburtstag und bedankt sich für seine langjährige Unterstützung und für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement im Landesverband und in seiner Heimatstadt Teterow.